

Auf dem Arbeitsgebiet: Concilia wurde die von Dr. O. Meyer vorbereitete Ausgabe des Dekrets des Bischofs Burchards von Worms durch Beschaffung der Fotokopie des Babenbergensis als einer der Autograph-nächsten Handschriften gefördert. Als nächste Aufgabe ergab sich zu den neuen außerordentlich wichtigen Erkenntnissen von P.F. Pelster S.J. (Miscellanea G. Mercati II, 1946) über die italienischen, insbesondere vatikanischen Handschriften des Dekrets; sie werden die Auswahl derjenigen Handschriften erleichtern, die die Grundlage der Ausgabe bilden können. Der in der Zeitschrift für Rechtsgeschichte Kan.Abt. 24(1935) S.148 Anm. 2 gegebene Katalog der Handschriften konnte durch Ange's Stadtbibliothek Nr. 368 (355) und durch bisher noch fehlende italienische Handschriften, auf die Pelster hinweist, ergänzt werden. Zur Erfassung kirchenrechtlichen Quellenmaterials - freilich nicht für die Concilia einschlägigen - gehört auch die Bearbeitung der Handschrift Pommersfelden 2918 (neu 41) mit einer Sammlung zur Nachgratianischen Quaestionen-Literatur (vgl. Stephan Kuttner, Rep. der Kanonistik (1140 - 1234) I 1937 p. 256), von der Dr. O. Meyer Abschrift mit dem Ziel der Edition genommen hat.

Durch den Wiedereintritt Dr. Weigles in den Verband der Dienststelle ist auch die Arbeit an den Epistolae wieder in Gang gekommen. Er hat sich die Durcharbeitung seiner seit 1940 in Fahnenkorrektur vorliegenden Edition der Briefe des Rothericus von Verona mit dem Ziel der notwendig gewordenen Ergänzung aus neuerer Literatur und der Abfassung der Indices angelegentlich sein lassen, daneben aber auch die Materialsammlung zu den Einzelbriefen des 10. Jahrhunderts - alles früher Gesammelte ist im Zusammenbruch zugrunde gegangen - wieder in Angriff genommen.

Was die nur übergangsweise, den besonderen Umständen Rechnung tragend, in den Rahmen der Dienststelle übernommenen Arbeiten angeht, so hat Fräulein Dr. Neumann die letzten Monate vor Antritt ihrer neuen Tätigkeit beim Fränkischen "Ortsnamenbuch" zu einer glättenden Ordnung, Sichtung und berichtenden Ergänzung ihrer Prosopographie des bayerischen Adels bis zum Jahre 1000 benutzt, der sie auch noch ein Verzeichnis der benutzten Quellen beigab. Die Kartei steht jetzt in 6 stattlichen Kästen in der Dienststelle zur Einsichtnahme durch Interessenten oder zur Beantwortung von Recherchen bereit. - Dr. Opitz andererseits hat, immer noch auf die Literatur allein angewiesen, die Sammlung der bereits gedruckten politischen Aktenstücke des Papstes Clemens VI. wesentlich ergänzt. Er schlägt jetzt, nachdem die Erhaltung des Mikrofilms der Handschrift Paris Ste. Gèneviève 240 im Archiv für Behördenakten in Berlin Dahlem gewiß ist, eine darauf aufbauende Ausgabe der politischen Predigten dieses Papstes im Rahmen der Staatsschriften vor, nachdem er 1943 bei deren Vorbereitung durch die Kriegsereignisse unterbrochen wurde. Die Hoffnung, an seine Materialsammlung zu dieser Epoche heranzukommen, hat sich nicht erfüllt, da sie mit der Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts von der Amerikanischen Besatzungsmacht mit beschlagnahmt und, während diese inzwischen nach Rom gebracht und der Obhut des Vatikans unterstellt worden ist, zwar zur Rückgabe an den Eigentümer in Deutschland zurückbehalten, jedoch bisher noch nicht ausgehändigt worden ist.